

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Realprogymnasium.

Lehrgegenstände:	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summe
Kathol. Religionslehre	2		2	2	2	2	3	13
Evang. Religionslehre	2		2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	21
Latein	5		6	6	7	7	8	39
Französisch	4		4	4	5	5	—	22
Englisch	3		4	4	—	—	—	11
Geschichte	2		2	2	2	1	1	10
Geographie	1		2	2	2	2	2	11
Mathematik	5	5	5	4	3	—	—	22
Rechnen	—	—	—	1	2	4	5	12
Physik	3	3	—	—	—	—	—	6
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4
Turnen		2		2	2	2	2	10
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	12
Singen (ausserdem 1 Std. Chor)	—	—	—	—	—	2	2	4

b) Vorschule.

Lehrgegenstände:	I	II	III	Summe
Kathol. Religionslehre		3	1	4
Evang. Religionslehre		3	1	4
Deutsch	9	7	6	22
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Klassen:	Realprogymnasium										Vorschule			Woch. Stand.	
	O. II	U. II	O. III	U. III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.		
Klassenlehrer:	Dr. Moers	Pullig	Reeb	Waldeyer	Dr. Kortzen	Dr. Weegmann	Reuter	Dr. Sommer	Sudhaus	Dr. Gülde	Breuer	Walter	Kollbach		
Prof. Dr. Hölscher, Rektor.	3 Englisch				7 Latein (im Sommer)		5 Franz.							15	
Dr. Moers, Oberlehrer.	4 Französ. 3 Deutsch			4 Französ. 4 Englisch	5 Französ.									20	
Pullig, Oberlehrer.	2 evang. Religion. 5 Latein 3 Deutsch		2 ev. Relig.	2 ev. Relig.	2 evang. Religion		2 evang. Religion		3 evang. Religion					21	
Waldeyer, Ord. Lehrer.			4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.				7 Latein 5 Franz.						23	
Rütten, Ord. Lehrer.	2 kath. Religion		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	2 kath. Religion		2 kath. Religion		3 kath. Religion			3 kath. Relig.		20	
Reeb, Ord. Lehrer.	3 Gesch. u. Geogr.		4 Französ. 4 Englisch		3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	5 Französ.								23	
Dr. Gülde, Ord. Lehrer.			6 Latein			2 Gesch.	7 Latein				8 Latein			23	
Dr. Kortzen, Ord. Lehrer.	5 Mathem. 3 Physik		5 Mathem.		5 Math. u. Rechnen				5 Rechn.					23	
Dr. Sommer, Hilfslehrer.	2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	3 Rechn. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.				23	
Sudhaus, Hilfslehrer.			3 Deutsch	6 Latein		7 Latein			8 Latein					24	
Dr. Weegmann, Hilfslehrer.		5 Mathem. 3 Physik		5 Mathem. u. Rechn.		5 Mathem. u. Rechnen					5 Rechn.			23	
Straub, Techn. Lehrer.	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 1 geom. Vorber.	2 Zeichn. 1 geom. Vorber.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				20	
Reuter, Elementar-lehrer.						3 Deutsch 2 Geogr.	3 Rechn. 2 Geogr. 2 Singen	2 Singen	4 Deutsch u. Gesch. 2 Geogr. 2 Singen	2 Singen				25	
	1 Chorgesang														
Schröder, Turnlehrer.	2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen					10	
Dr. Cohn, Rabbiner.		1 isr. Rel.	2 isr. Rel.		2 isr. Religion										5
Roosen, Schulauskandidat.					7 Latein (im Winter)									7	
Simons, Probekandid.			(2 Algebra)	(2 Geom.)		(4 Gesch. u. Geogr.)								8	
Breuer, Vorschul-lehrer.							2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.		9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Turnen 1 Singen			25	
Walter, Vorschul-lehrer.										3 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr.	3 evang. Relig.		7 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Turnen	1 ev. Rel.	26
Kollbach, Vorschul-lehrer.											3 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib.	1 Singen	1 k. Rel. 11 Anschauung Lesen, Schreib., Singen 5 Rechn. 1 Turnen		27

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Moers.

Katholische Religionslehre. O.II u. U.II vereinigt. 2 Std. — Lehrbuch: Katechismus für die Erzdiözese Köln.

Die Lehre von Gott und von der Kirche. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der alten und mittleren Zeit. Hymnen und Psalmen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. O.II und U.II vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Lektüre des Römerbriefes (Kap. 1—8), des ersten Petrusbriefes und ausgewählter Kapitel aus Jesaias. Glaubenslehre im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte aus der Lektüre und von Kirchenliedern. Wiederholung der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponierübungen. Das Wichtigste über Klopstock und Lessing. Lektüre der kulturhistorischen Gedichte von Schiller, einzelner Oden von Klopstock sowie von Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Maria Stuart und der Ilias in der Übertragung von Voss. — Dr. Moers.

Aufsätze: 1. Wie hat Schiller in dem „Eleusischen Fest“ den Einfluss des Ackerbaues auf die Bildung der Menschen dargestellt? 2. Was verursachte die Niederlage der Franzosen in der Schlacht bei Crécy? 3. Charakteristik der griechischen Helden in dem Schillerschen Siegesfest. 4. Was macht die alten Ritterburgen so anziehend für uns? (Klassenarbeit). 5. Auf wessen Seite stehen wir im Streite zwischen Agamemnon und Achilles (Ilias, I)? 6. Inwiefern widerspricht es nicht dem Charakter des Gastwirts in Göthes Hermann und Dorothea (5. Gesang), dass er seines Sohnes Bitte bewilligt? 7. Der Schauplatz der Handlung in Hermann und Dorothea (Klassenarbeit). 8. Die Bedeutung des Suezkanals. 9. Welche Einwendungen erhebt Maria Stuart bezüglich der Unregelmässigkeit des gegen sie eingeleiteten Gerichtsverfahrens, und wie sucht Burleigh diese Einwendungen zu widerlegen? 10. Welchen Einfluss hat der Pfarrer in Göthes Hermann und Dorothea auf den Gang der Handlung? (Prüfungsaufsatz).

Latein. O.II u. U.II vereinigt. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring-Fisch: Kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring-Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. (Unter- und Ober-Tertia.) 3. Livius. 4. Vergil.

Abschluss und teilweise Wiederholung der Syntax, Gr. § 610—699. Gelegentliche Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik. Mündliches und zum Teil schriftliches Über-

setzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. Livius, lib. XXI. Vergil, Aen. I und die erste Hälfte von II. Ungefähr 50 Verse wurden auswendig gelernt. — Pullig.

Französisch. O. II u. U. II vereinigt. 4 Std. — Lehrbücher: I. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüddecking, franz. Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 56 bis Ende der Grammatik. Lesen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche und Lektüre von *Choix de Nouvelles modernes* (Velhagen u. Klasing) und Daudet, *Lettres de mon Moulin*. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Sprechübungen. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Moers.

Englisch. O. II u. U. II vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher: I. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, II. Teil. 2. Lüddecking, engl. Lesebuch, I. Teil.

§ 81 bis Ende der Grammatik. Lesen und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. Lektüre von Macaulay, *The Duke of Monmouth*. Sprechübungen. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Geschichte. O. II u. U. II vereinigt. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.

Geschichte des Mittelalters bis 1618 mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. — Reeb.

Geographie. O. II u. U. II vereinigt. 1 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Eingehendere Behandlung Mittel-Europas, insbesondere Deutschlands. Im Anschlusse daran Verkehrs- und Handelsgeographie. — Reeb.

Mathematik. 5 Std. — 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Boyman, II. Teil, Ebene Trigonometrie und Stereometrie. 4. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) **Planimetrie.** 1 Std. — Planimetrische Berechnungen. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Ähnlichkeitspunkte und Strahlen der Vielecke. Transversalen. Harmonische Teilung. Potenzlinie zweier Kreise. Geometrische Örter. Aufgaben. Wiederholungen.

b) **Stereometrie.** 2 Std. — Gerade Linien und Ebenen im Raume. Körperliche Ecken. Die eben- und krummflächigen Körper.

c) **Algebra.** 2 Std. — Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen. — Im Sommer: Lang; im Winter: Dr. Kortens.

Physik. 3 Std. — Lehrbuch: Trappe, Schulphysik.

Akustik, Optik, Wärme. — Im Sommer: Lang; im Winter: Dr. Kortens.

Chemie. 2 Std. — Lehrbuch: Stenzel, chemische Erscheinungen.

Erläuterung der chemischen Grundbegriffe. Die wichtigsten Metalle und Nichtmetalle nebst ihren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. — Dr. Sommer.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Pullig.

Die Klasse war in Religionslehre, Latein, Französisch, Englisch, Geschichte und Geographie mit O. II vereinigt.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponierübungen. Eingehende Mitteilungen über das Leben Schillers und Göthes. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches sowie von Schillers Wilhelm Tell und der Odyssee in deutscher Übertragung. Auswendiglernen von Gedichten. — Pullig.

Aufsätze: 1. Über die Bedeutung der Gebirge für ihre Bewohner. 2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 3. Welche Einwände können gegen die Eisenbahnen erhoben werden, und wie lassen sich dieselben widerlegen? 4. Charakter, Lebensweise und politische Lage der Schweizer, geschildert nach dem 1. Akte von W. Tell (Klassenarbeit). 5. Mit welchen Gründen widerrät Hanno im karthagischen Senate den Krieg gegen Sagunt (nach Liv. XXI, 10). 6. Warum besitzt Th. Körner in so hohem Grade die Liebe und Verehrung des deutschen Volkes? 7. Hannibals Rede an seine Soldaten vor dem Übergange über die Alpen, nach Liv. XXI, 30 (Klassenarbeit). 8. Welche Schwierigkeiten hatte Hannibal von der Erorberung Sagunts an bis zu seinem Einzug in Italien zu überwinden (im Anschluss an Livius)? 9. Was Du heute thun kannst, verschiebe nicht bis morgen (Chrie). 10. Der Wald in den vier Jahreszeiten (Klassenarbeit).

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Boyman, Ebene Trigonometrie und Geometrie des Raumes. 4. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) Planimetrie. 1 Std. — Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.
b) Trigonometrie. 2 Std. — Ebene Trigonometrie. Aufgaben.
c) Algebra. 2 Std. — Die Lehre von den imaginären Grössen und von den Logarithmen. Schwierigere Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Anwendungen. — Dr. Weegmann.

Physik. 3 Std. — Lehrbuch: Trappe, Schulphysik.
Einleitung. Elemente der Statik und Mechanik. Magnetismus. Elektrizität. Galvanismus. — Dr. Weegmann.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, Kleine Naturgesch. Ausgabe B.
Im Sommer: Grundzüge der Pflanzen-Anatomie und Pflanzen-Physiologie mit Benutzung des Mikroskopes.

Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen mit Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Mineralogie. Krystallographie. Die einfachen Krystallformen. Die wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten. Lagerung der Gesteinsformationen. — Dr. Sommer.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Reeb.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Kölner Erzdiozesan-Katechismus. Wiederholungen aus dem 2. und 3. Teile des Katechismus. Erklärung der h. Messe. Apostelgeschichte und Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte. Mehrere Hymnen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rhein. Provinzial-Synode.

Dritter Theil des Katechismus. Vom neuen Leben des Erlösten. Die christl. Haustafel. Vom Gebet. Fragen 110—166 des Katechismus. Lektüre der Apostelgeschichte. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschlusse an die Zeiten des Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Fragen und Lieder. Das Kirchenjahr. Erweiterung der Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Eingehendere Behandlung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Disponierübungen. Das Wichtigste über Redefiguren, Metrik und Poetik. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen von einzelnen Schillerschen Gedichten. Biographische Notizen über die gelebten Dichter. Ausführliche Mitteilungen über das Leben Schillers. — Sudhaus.

Latein. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (Unter- und Ober-Tertia.) 3. Caesar, de bello Gallico. 4. Ovid, metamorphoses.

Gelegentliche Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre und des grammatischen Pensums der Unter-Tertia. Tempuslehre. Moduslehre. Konjunktionen. Relativsätze im Konjunktiv. Kap. 84—91. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. — Caesar de bello Gall. III. IV. VII. mit Auswahl. Ovid, metamorph. I 1—88. IV 55—166. VI 146—312. VIII 611—724. Ungefähr 90 Verse wurden auswendig gelernt. — Dr. Güldé.

Französisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, französisches Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 34—55 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches sowie von Florian, Don Quichotte. Sprechübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reeb.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik I. u. II. Teil. 2. Lüdeking, engl. Lesebuch, I. Teil.

Elementarbuch von Gesenius, Kap. XVIII bis zu Ende. Gesenius, Grammatik, § 1—80. Lektüre und Auswendiglernen nach dem Lesebuche, daneben wurde gelesen Edgeworth, Popular Tales. Sprechübungen. — Reeb.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1618—1871. — Waldeyer.
Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kl. Schulgeographie.

Eingehendere Behandlung der aussereuropäischen Erdteile. Mathematische und allgemeine Geographie. — Waldeyer.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie.
2. Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik.

a) Geometrie. 2 Std. — Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise. Proportionalität der Flächen. Inhaltsbestimmung der Flächen. Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Aufgaben. (Focke und Krass 227—290). — Im Sommer Lang; im Winter Dr. Korten.

b) Algebra. 2 Std. — Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen, 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Bardey, X—XVI; XIX—XXII mit Auswahl.) — Simons.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte. Ausg. B.

Im Sommer: Erweiterung des früher Durchgenommenen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen und Giftgewächse. Wechselbeziehungen zwischen Tieren und Pflanzen. — Im Winter: Die niederen Tiere ausser den Gliedertieren, mit besonderer Berücksichtigung der Parasiten, besonders der Würmer. — Dr. Sommer.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Waldeyer.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Wiederholungen aus dem 1. Teil des Katechismus und der Bibl. Geschichte. Das Kirchenjahr. Im Anschluss daran Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rhein. Provinzial-Synode.

Zweiter und dritter Artikel des apost. Glaubensbekenntnisses. Die Gnadenmittel. Fragen 52—109 des Katechismus. Lektüre des Evangeliums nach Marcus und Lucas. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an das Kirchenjahr. Wiederholung früher gelernter Fragen und Lieder. Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Systematische Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grammatik. Lektüre, Erklärung und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Disponierübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Waldeyer.

Latein. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (Unter- und Ober-Tertia.) 3. Caesar, de bello Gallico.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Übereinstimmung des Pronomens. Fragesätze. Die vollständige Kasuslehre. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. — Caesar de bello Gall. I, II. — Sudhaus.

Französisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 7—33 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches; ausserdem Rieken, franz. Lesebuch aus Herodot. — Sprechübungen. — Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers.

Englisch. 4 Std. — Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache.

Kap. 1—17 sowie das Wichtigste aus den folgenden Kapiteln. Übersetzen der ersten Reihe der Übungsstücke. Lektüre der Stücke des Anhangs. — Sprechübungen. — Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Die deutsche Geschichte bis 1618; ausserdem brandenburgisch-preussische Vorgeschichte. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische Geographie von Mitteleuropa. Politische Geographie von Deutschland, der Schweiz und Österreich (Seydlitz, Europa B). — Waldeyer.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Boyman, Geometrie der Ebene. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Die Lehre vom Vieleck und vom Kreise. Vergleichung der Flächen. Aufgaben. — Simons.

b) Algebra. 2 Std. — Einführung in die allgemeine Arithmetik. Addition und Subtraktion. Positive und negative Zahlen. Klammern. Multiplikation und Division. Zerlegen in Faktoren. Kürzen der Quotienten. Brüche. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Bardey I—IX, XIX, XX, mit Auswahl). — Dr. Weegmann.

c) Rechnen. 1 Std. — Rabatt- und Discontorechnung. Verteilungs- oder Gesellschaftsrechnung. Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung (Schellen, Abt. II., § 1—24). — Dr. Weegmann.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte. Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Kennzeichen der wichtigsten Familien. Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Erweiterung der Lehre von den Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Fischen. — Dr. Sommer.

Quarta.

Klassenlehrer: Im Sommer Lang, im Winter Dr. Korten (IVa) und Dr. Weegmann (IVb).

Katholische Religionslehre. IVa und IVb vereinigt. 2 Std. — Lehrbuch: Kölner Erzdiözesan-Katechismus. — Lehre von der Gnade und den Sakramenten (3. Teil des Katechismus). Perikopen. Kirchenlieder. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. IVa und IVb vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rhein. Provinzial-Synode.

Gesetz. Sünde und Erlösung. Erster Artikel des apostol. Glaubensbekenntnisses. Fragen des Katechismus 1—51. Lektüre des Evangeliums nach Matthaeus. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Geographie Palästinas. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz. Artikel. Kasuslehre. Moduslehre. Tempora. Verbalellipsen (Schwartz, §§ 17—29). Fertigstellung der Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reeb in IVa, Reuter in IVb.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, Lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quarta). 3. Cornelius Nepos.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Übereinstimmung der Satzteile. Frage-sätze. Die Kasuslehre. Acc. c. Inf. und Abl. abs. Die wichtigsten Konjunktionen. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Aus Cornelius Nepos wurde gelesen: Aristides, Themistokles, Miltiades, Alcibiades. — In IVa der Rektor, seit Herbst Roosen; in IVb Sudhaus.

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: Plötz, Elementargrammatik und Schulgrammatik. Lekt. 60—112 der Elementargrammatik. Lekt. 1—6 der Schulgrammatik übersichtlich. Lektüre der Lesestücke aus der Elementargrammatik. Sprechübungen. — Dr. Moers in IVa, Reeb in IVb.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: David Müller, Alte Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; die Folgezeit ganz kurz bis 146. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Folgezeit ganz kurz bis 476. — Reeb in IVa, Simons in IVb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Mittel-Europas. (Seydlitz, Europa A, C, D und teilweise B). — Reeb in IVa, Simons in IVb.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Boyman, Geometrie der Ebene. 2. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Grundbegriffe. Gerade Linie. Winkel. Parallelen. Das geradlinige Dreieck. Das Viereck, insbesondere das Parallelogramm. Übungsaufgaben (Boyman, § 1—45). — Im Sommer Lang, im Winter Dr. Kortens in IVa, Dr. Weegmann in IVb.

b) Rechnen. 2 Std. — Zusammengesetzte Regel de Tri und allgemeine Aufgaben mit Prozenten (Schellen, Abt. II, §§ 16—20). — Im Sommer Lang, im Winter Dr. Kortens in IVa, Dr. Weegmann in IVb.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte. Ausg. B.

Im Sommer: Genauere Besprechung des Linnéschen Systems unter Hinweis auf die wichtigsten natürlichen Familien. — Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. — Dr. Sommer.

Quinta.

Klassenlehrer: Reuter (Va) und Dr. Sommer (Vb).

Katholische Religionslehre. Va und Vb vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher:
1. Kölner Erzdiozesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey), biblische Geschichte.

Von den Geboten, der Sünde und der Tugend (2. Teil des Katechismus). Biblische Geschichte des N. T. Gelegentliche Besprechung der Hauptfeste des Kirchenjahres. Geographie von Palästina. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. Va und Vb vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher:
1. Zahn, biblische Historien. 2. Evangelischer Katechismus.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus, Fragen 1—38. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen. Interjektionen. Wortbildung und Zusammensetzung. Der einfache Satz (Schwartz, §§ 12—18). Erweiterung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosa-Stücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Rütten in Va, Walter in Vb.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, Lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quinta).

Gelegentliche Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Lehrbuches. Auch ein Teil der zusammenhängenden lateinischen Lesestücke wurde übersetzt. — Dr. Gülde in Va, Waldeyer in Vb.

Französisch. 5 Std. — Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik.

Lekt. 1—60, ausserdem die regelmässigen Konjugationen. — In Va der Rektor, in Vb Waldeyer.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Rütten in Va, Walter in Vb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die aussereuropäischen Erdteile. — In Va Reuter, in Vb Walter.

Rechnen. 4 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Rechnen. 3 Std. — Abschluss der gewöhnlichen Bruchrechnung. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Dezimalbrüche und der periodischen Dezimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolutionen und Reduktionen bei gewöhnlichen Brüchen. Die einfache Regel de Tri (Schellen, Abt. I, §§ 16—21, 26, 31 A, — Abt. II, §§ 1—15). — Reuter in Va, Dr. Sommer in Vb.

b) Vorbereitender geometrischer Unterricht. 1 Std. — Axiome. Linie. Winkel. Dreieck. Viereck. — Straub.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erweiterung des Sextapensums. Unregelmässige Blütenformen und die Blütenstände. Hinweisung auf die Wichtigkeit der einzelnen Pflanzenteile. Ausdehnung der Pflanzenkenntnis. — Im Winter: Säugetiere und Vögel. Zusammenfassung verschiedener Arten zu Gattungen. — Dr. Sommer.

Sexta.

Klassenlehrer: Sudhaus in VIa, Dr. Gülde in VIb.

Katholische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey) biblische Geschichte.

Erster Teil des Katechismus (Glaubenslehre). Wiederholung der gewöhnlichen Gebete und des Beichtunterrichtes. Biblische Geschichte des A. T. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Zahn, biblische Historien. 2. Evangelischer Katechismus.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Katechismus, Fragen 6—29. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Kenntnis der Redeteile. Wesen, Einteilung und Biegung der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Zahlwörter. Konjugation der Verba (Schwartz, §§ 6—11). Häufige Übungen im Deklinieren und Konjugieren sowie im Konstruieren von Verbalformen. Durchnahme und Einübung der Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter in VIa, Kollbach in VIb.

Latein. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, Lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lat. Grammatik (Sexta).

Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss des selten Vorkommenden und der Depo-
nentia. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Memorieren der Vokabeln. — Sudhaus in VIa, Dr. Gülde in VIb.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter in VIa, Kollbach in VIb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Das Notwendigste über Gestalt und Bewegung der Erde. Der Kreis Bonn. Der Rheinstrom und die ihm begleitenden Gebirge. Die Rheinprovinz. Preussen und Deutschland in ganz allgemeinen Umrissen. Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. — Reuter in VIa, Kollbach in VIb.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, sowie mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einleitung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Zusammenzählen und Abziehen der Brüche. (Schellen, Abt. I, §§ 1—17, 22—25, 27—29, 31 B). — Im Sommer Lang, im Winter Dr. Korten in VIa, Dr. Weegmann in VIb.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erläuterung und Beschreibung der phanerogamischen Pflanzen (Wurzel, Stengel, Blattformen, regelmässig geformte Blüten). Benennung einiger häufigen, wildwachsenden Pflanzen. — Im Winter: Einführung in die Tierkunde, Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel, Hinweis auf den Zusammenhang von Körperbau und Lebensweise der Tiere. Wiederholungen aus der Pflanzenkunde. — Dr. Sommer.

Bemerkungen.

1. Schriftliche Arbeiten (häusliche Reinarbeiten, abwechselnd mit Klassenarbeiten) wurden angefertigt:
 - a) im Deutschen: in Ob. und U. II alle vier, in O. III u. U. III alle drei Wochen ein Aufsatz; in IV und V alle vierzehn Tage ein Diktat, in IV ausserdem alle drei Wochen eine freie Darstellung; in VI wöchentlich ein Diktat.
 - b) im Lateinischen, Französischen und Englischen: in Ob. und U. II, O. III und U. III alle 14, in den übrigen Klassen alle 8 Tage;
 - c) in der Mathematik: in Ob. II, U. II und O. III je 2, in U. III und IV je 1 Arbeit im Jahresdrittel;
 - d) im Rechnen: in IV alle 4 Wochen, in V alle 14, in VI alle 8 Tage.
2. Von der Teilnahme an den evangelischen Religionsstunden war kein Schüler entbunden.

Israelitischer Religionsunterricht,

erteilt von Rabbiner Dr. Cohn.

U. II. 1 Std. — Religionsgeschichte der nachexilischen Zeit bis Maimonides. Die religiösen Gebräuche.

O. III. 2 Std. — Wiederholung des früheren biblischen Geschichtspensums mit Hinzunahme

der Periode von Esra bis zu den Makkabäern. Von der Sünde und der Busse. Die zweite Glaubenslehre: Von dem ewigen Leben oder der Unsterblichkeit der Seele.

IV, V und VI vereinigt. 2 Std. — Biblische Geschichte von der Welschöpfung bis Rehabeam. Erklärung des Zehngebots. Die Sittengesetze des Pentateuch.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Quinta. 2 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Takt schreiben. — Breuer.

Sexta. 2 Std. — Erläuterung und Einübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Takt schreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — Breuer in VIa, Kollbach in VIb.

Körperliche Übungen.

a) Turnen. Fünf Abteilungen (VI; V; IV; U. III; O. III und II) mit je 2 Stunden wöchentlich. — Dispensiert waren im Sommer 11, im Winter 17 Schüler. — Ordnungsübungen. Stabübungen. Gerätübungen an Bock, Barren, Reck, Kletterstangen und Leitern. — Schröder.

b) Bewegungsspiele. Dieselben wurden bei günstiger Witterung wöchentlich an einem Nachmittage auf dem vor dem Arndthause gelegenen und mit Turn- und Spielgeräten ausgestatteten Platze unter Aufsicht ausgeführt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Bericht-erstatte die Herren Reuter und Oberturnlehrer Schröder an.

Zeichnen, erteilt von dem Techn. Lehrer Straub.

Ober-Sekunda vereinigt mit Unter-Sekunda. 2 Std. — Freies Zeichnen nach Gipsmodellen (Gesichtsteile und Masken sowie elementare Formen) mit vollständiger Ausführung von Licht und Schatten. Lineares Zeichnen: Darstellung von Gegenständen in Parallel-Projektion. Freies Zeichnen nach Körpermodellen im Umriss und mit Darstellung der Beleuchtungserscheinungen. Bei den Umrisszeichnungen Angabe der nicht gesehenen Linien. Flach-Ornament. Lineares Zeichnen: Geometrisches Zeichnen von Körpern.

Ober-Tertia. 2 Std. — Freies Zeichnen geradliniger und krummliniger Körper in Frontal- und schrägen Stellungen im Umriss mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Flach-Ornament. Lineares Zeichnen grad- und krummliniger geometrischer Gebilde.

Unter-Tertia. 2 Std. — Freies Zeichnen einfacher Körper im Umriss mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Flach-Ornament. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges und des Lineals.

Quarta. 2 Std. — Freies Zeichnen einfacher Körper im Umriss in leichteren Frontalstellungen mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Für solche Schüler, die zum Körperzeichnen noch nicht die genügende Reife hatten, freies Zeichnen der schwierigeren Kurven nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel und nach Wandtafeln.

Quinta. 2 Std. — Freies Zeichnen regelmässig und unregelmässig gebildeter, einfacher und schwieriger Kurven (Kreissegment, unregelmässige Bogen, Ovale, Schneckenlinien u. s. w.) und Anwendung derselben in flachornamentalen Formen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel und nach Wandtafeln.

Sexta. 2 Std. — Gerade senkrechte, wagerechte und schräge Linien. Teilen derselben. Winkel und Winkelteilung. Quadrat, über Eck stehendes Quadrat, Achteck. Gleichseitiges Dreieck; Sechseck. Geradliniges Flachornament im Quadratnetz und freies geradliniges Flachornament. Beginn des Kurvenzeichnens. Der Unterricht wurde stets nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel und nach Wandtafeln erteilt.

Singen, erteilt von dem Elementarlehrer Reuter.

Lehrbuch: Erk und Greef, Liederkranz.

Quinta a und b je 2 Std. — Kenntnis und Einübung der gebräuchlichsten Tonarten und Dreiklänge in Dur und Moll. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Sexta a und b je 2 Std. — Übungen in der Stimmbildung. Aufbau der Durtonleiter. Treffübungen. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

Chorabteilung. 1 Std. — Einübung drei- und vierstimmiger Lieder und Gesänge.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Breuer.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Knecht, Kleine bibl. Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Die gewöhnlichen Gebete. Einprägung der wichtigsten religiösen Wahrheiten. Unterricht über die heilige Beichte. — Rütten.

b) Bibel. 1 Std. — Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Rütten.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien. Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 9 Std. — Lehrbuch: Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Breuer.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Breuer.

Schreiben. 3 Std. — Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben. Takt schreiben. — Breuer.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Breuer.

Singen. 1 Std. — Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Breuer.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Walter.

Katholische Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse.

Deutsch. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Handfibel, II. Abteilung. 2. Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Stücke der Handfibel und der leichteren Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. — Walter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch I. und II. Heft.

Das Addieren und Subtrahieren mit Verwandlung von 1—100. Multiplizieren und Dividieren von 1—100, Kenntnis der Zahlen von 1—1000 und Aufgaben zur Vermittlung des Verständnisses. — Walter.

Schreiben. 3 Std. }
Turnen. 1 Std. } Walter, wie in der 1. Klasse.

Singen. 1 Std. — Kollbach, wie in der 1. Klasse.

III. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Kollbach.

Katholische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 1. Std. — Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Walter.

Deutsch. 6 Std. — Lehrbuch: Kölner Handfibel I. und II. Abt.

Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen, Wandbildern und Kreidezeichnungen an der Wandtafel. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Handfibel, I. Abt. Durchnahme der leichteren Stücke der II. Abteilung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, I. Heft. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. — Kollbach.

Schreiben. 4 Std. — Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibhefte. — Kollbach.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Kollbach.

Singen. 1 Std. — Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Kollbach.

Bemerkung.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt:

- a) im Deutschen: In der 1. Klasse wöchentlich ein Diktat (ausserdem alle 14 Tage ein Probediktat) und eine Abschrift. — In der 2. Klasse wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften.
- b) im Rechnen: In der 1. und 2. Klasse wöchentlich eine Reinarbeit, alle 14 Tage statt einer Reinarbeit eine Klassenarbeit.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Mit Genehmigung des Herrn Ministers bestimmt das Königl. Provinzial-Schulkollegium unter dem 9. März 1891, dass die Herbstferien der höheren Lehranstalten der Rheinprovinz ein für allemal am 15. August beginnen und der Unterricht des Winterhalbjahres am 19. September wieder aufgenommen werden soll. Weitere Verfügung für die Fälle, dass der 15. August auf einen Montag und der 19. September auf einen Sonntag fällt, bleibt vorbehalten.

2. In Anbetracht der Unzuträglichkeit, dass durch das Reisen der auswärtigen Schüler nach dem Schulorte am Schlusse der Ferien die Sonn- und Feiertagsheiligung nicht selten beeinträchtigt, der Besuch des Gottesdienstes durch die Schüler erschwert und die betreffenden Familien in eine gewisse Unruhe versetzt werden, hat der Herr Minister unter dem 15. Januar 1892 angeordnet, dass, soweit nach der bestehenden Ferienordnung der Schulschluss unmittelbar vor

einem Sonn- oder Festtage eintritt, fernerhin der Unterricht überall am Tage vor dem Sonn- oder Festtage mittags 12 Uhr geschlossen werde. Ebenso soll beim Wiederbeginn der Schule für die Rückreise der Schüler zum Schulorte jedesmal der erste Wochentag unmittelbar nach dem betreffenden Sonn- oder Festtage freigelassen und der Unterricht erst am nächstfolgenden Wochentag eröffnet werden.

3. Durch Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 13. Mai wurde die diesseitige Anstalt als Realprogymnasium anerkannt.

4. Die Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 8. September ordnet an, dass am 23. desselben Monates, dem Tage, an welchem vor 100 Jahren Theodor Körner geboren wurde, vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen der höheren Schulen des Sängers und Freiheitskämpfers in gebührender Weise gedacht werde, damit die Jugend, welcher gerade diese Dichtergestalt zu besonders wertvoller Anregung zu gereichen pflege, in ihrer berechtigten Liebe und Begeisterung für dieselbe neu bestärkt werde.

5. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium teilt unter dem 28. Oktober mit, dass Herr Pullig durch Ministerial-Erlass zum etatsmässigen Oberlehrer ernannt worden ist.

6. Der § 4 der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz ist laut Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 27. November dahin abzuändern, dass es bezüglich der letzten Abmeldetermine unter 3 anstatt „der 30. September“ künftig heisst „der letzte Tag der Herbstferien“.

7. Durch Ministerial-Erlass vom 24. September werden die Schulaufsichtsbehörden aufgefordert, mit aller Entschiedenheit darauf zu halten, dass durch gewissenhafte Ausführung der mit Bezug auf die Lüftung und Reinhaltung der Turnräume gegebenen Weisungen ein Zustand gesichert wird, der zu berechtigten Klagen über gesundheitsschädigende Folgen des Aufenthaltes in ihnen auch dann keinen Anlass giebt, wenn sie, wie es in den Wintermonaten nicht zu vermeiden ist, mehrere Stunden hinter einander benutzt werden müssen.

8. Mit Begleitschreiben vom 22. Januar übersendet das Kgl. Prov.-Schulkollegium die neuen Lehrpläne und die Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen mit der Bestimmung, dass dieselben von Ostern d. J. an in Kraft treten sollen.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Das Schuljahr begann Montag, den 13. April. Die Pfingstferien dauerten vom 16. bis 20. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Januar. Am 6. Mai wurde der Unterricht wegen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers ausgesetzt. Herr Sudhaus wurde vom 9. Juni an durch eine achtwöchentliche Waffenübung seiner Lehrthätigkeit entzogen. Abgesehen von häufigen Erkrankungen des Zeichen-

lehrers Herrn Straub war der Gesundheitszustand unter den Lehrern der Anstalt ein so guter, dass nur selten der regelmässige Unterrichtsbetrieb gestört wurde.

2. Mit Beginn des Schuljahres wurde die oberste Klasse des Realprogymnasiums, die Ober-Sekunda, eingerichtet. Am 27. November beschloss die Stadtverordneten-Versammlung, durch Gründung einer Prima die Anstalt zu einem Realgymnasium auszugestalten. Dieser Beschluss fand indessen nicht die Genehmigung des Herrn Ministers. Vielmehr wurde durch Ministerial-Erlass vom 20. Januar d. J. der Stadt anheimgestellt, der Anstalt die Form einer Ober-Realschule mit Progymnasialklassen zu geben, in welchen letzteren von Unter-Tertia bis Unter-Sekunda einschliesslich den Schülern Wahlfreiheit zwischen Griechisch und Englisch gewährt werden solle. Dieser Vorschlag wurde in der Stadtverordneten-Sitzung vom 26. Februar d. J. angenommen und wird daher von Ostern d. J. an allmählich in Ausführung gebracht werden. Vgl. die Mitteilung am Schlusse des vorliegenden Jahresberichtes.

3. Im Lehrkörper der Anstalt traten während des Schuljahres 1891—92 folgende Veränderungen ein: Herr Simons wurde zu Ostern der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen; vom 29. Mai bis Ende Juli war er beurlaubt, um eine Vertretung an der Höheren Bürgerschule zu Düsseldorf zu übernehmen. Herr Roosen vertrat vom 9. Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres den zu einer militärischen Übung einberufenen Herrn Sudhaus und blieb während des Winters als unbesoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt. Herr Dr. Weegmann wurde Ostern als kommissarischer Lehrer angestellt. Herr Oberlehrer Dr. Isenkrahe war im Sommerhalbjahre beurlaubt und legte mit Anfang Oktober sein Amt nieder. Seinen Unterricht übernahm von Ostern bis Herbst der kommissarische Lehrer Herr Lang, vom Beginn des Winterhalbjahres an Herr Dr. Korten, welcher als Ordentlicher Lehrer in den Lehrkörper eintrat.

Dr. Max Korten, geboren am 4. September 1857 zu Wesel, evangelisch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und darauf die Universitäten zu Berlin, Tübingen und Bonn. Im Jahre 1883 bestand er die Staatsprüfung und leistete von Ostern 1883—84 sein Probejahr am Gymnasium zu Wesel ab. Ostern 1884 wurde er am Realgymnasium zu Köln kommissarisch und ein Jahr später definitiv angestellt. Auf Grund einer Dissertation über spezifische Brechung erwarb er sich im Jahre 1890 die philosophische Doktorwürde.

4. Im Sommer veranstaltete jede Klasse in Begleitung von Lehrern eine Turnfahrt. Ausserdem fanden mehrere kürzere Ausflüge statt, welche zu geographischer und botanischer Belehrung dienten.

5. An den Geburts- und Sterbetagen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurde das Gedächtnis der hohen Entschlafenen mit den Schülern in angemessener Weise begangen.

6. Am 16. Juli spendete der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer 30 Schülern in der St. Remigiuskirche das Sakrament der h. Firmung.

7. Am 22. Dezember wurden von Schülern ein Festmarsch von Piel für Klavier und Geige, die Haydn'sche Kindersymphonie und das Weihnachtsspiel von Goepfaert aufgeführt.

8. Vom 8. bis 12. Januar fand die schriftliche Entlassungsprüfung der acht Obersekundaner statt. Da die mündliche Prüfung in den letzten Tagen des laufenden Schuljahres abgehalten wird, so kann der Ausfall der gesamten Prüfung erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

9. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am 27. Januar nach voraufgegangenem Schulgottesdienst durch Gesang, die Aufführung eines Festspiels von Rackwitz und die Festrede des Herrn Dr. Korten in der Beethovenhalle öffentlich gefeiert.

10. Se. Excellenz Herr Oberpräsident Nasse beehrte am 3. März die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

11. Am 3. April werden 22 Schüler von dem Religionslehrer der Anstalt, Herrn Rütten, zur ersten h. Kommunion geführt werden.

12. Zum Kuratorium der Anstalt gehören zur Zeit die Herren: Bürgermeister Spiritus, Berghauptmann Geheimrat Dr. Brassert, Rentner Jakob Dahm jun., Dr. Olbertz, Dr. F. A. Schmidt, Justizrat Wassermeyer und der Berichterstatter.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.							Summe	B. Vorschule.			Summe	Gesamtbestand.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		1	2	3		
1. Bestand am 1. Februar 1891	—	18	26	36	49	56	52	237	34	24	26	84	321
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1890/91	—	17	24	30	48	49	45	213	32	23	26	81	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	22	23	28	42	41	—	164	23	26	—	49	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	5	2	2	53	64	6	4	26	36	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	8	24	26	39	45	50	60	252	31	31	26	88	340
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	1	
6. Abgang „ „	1	1	3	4	2	3	5	19	—	3	2	5	
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	2	—	—	1	3	6	3	1	2	6	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	23	25	35	44	48	59	242	35	29	26	90	332
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	3	—	4	1	2	2	5	
10. Abgang „ „	—	—	1	1	1	2	1	6	1	—	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1892	8	23	24	34	44	49	58	240	35	31	28	94	334
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1892	$17\frac{3}{4}$	$16\frac{5}{6}$	$15\frac{11}{12}$	15	$13\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{6}$	$11\frac{1}{6}$		$9\frac{1}{6}$	$8\frac{1}{6}$	$7\frac{1}{2}$		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	118	119	1	14	179	55	18	51	35	—	2	74	10	4
2. „ „ „ Winterhalbjahres.	114	114	—	14	173	51	18	54	34	—	2	74	11	5
3. Am 1. Februar 1892	114	112	—	14	170	52	18	57	35	—	2	78	11	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 15, Michaelis ein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 6, Herbst kein Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Muret, Encyklopäd. Wörterbuch der engl. Sprache, Lief. 1—3; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts (Dez. 1890); Die Mitarbeit der Schule an den nation. Aufgaben d. Gegenwart; Lehrpläne und Lehraufgaben 1892; Ordnung der Reifeprüfungen 1892; Schiller, Schularbeit und Hausarbeit; Vogel, Pädagog. Repertorium; Landfermann, Erinnerungen; Neue Wehrordnung; Münch, Tagebuchblätter; Stiehler, Methodik des neu-sprachl. Unterrichts; Mayer, Übungen des lat. Stils; Waldeck, Anleitung zum Unterr. in d. lat. Grammatik; Wezel, Übungsbuch zu Caesar; Gelbe, Stilarbeiten; Bierbaum, Lehrbuch der franz. Sprache; Rossmann u. Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache; Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache; Vergil, erkl. von Ladewig; desgl. von Kappes; Livius, erkl. von Weissenborn (Buch 21); Kammer, ästhet. Kommentar zur Ilias; Vietor u. Dörr, engl. Übungsbuch; — Hoffmann, Lösung planimetr. Aufgaben; Rebmann, Anthropologie; Müller u. Pilling, deutsche Schulflora (1—8); Schweiger-Lerchenfeld, das neue Buch d. Natur I; — Gillwald, Bilder aus d. Völkerleben; Schiller u. Prutz, Leitfaden für d. geschichtl. Unterricht I—III; Maisch, griech. Altertums-kunde; Coordes, Beschreib. Katalog der geogr. Anschauungsmittel; — Adressbuch d. Stadt Bonn für 1891.

Ferner die Fortsetzungen von: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Krumme,

Pädagog. Archiv; Wiedemann, Annalen der Physik und Beiblätter; Gaea; Hoffmann, Zeitschrift für math. Unterricht; Herrig, Archiv f. neuere Sprachen; Hirsch, Hist. Mitteilungen; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern; Heyne, Deutsches Wörterbuch; Rethwisch, Jahresberichte für das höh. Schulwesen; Bommer Archiv; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden; Flügel, Wörterbuch der engl. Sprache.

II. Geschenke. 1. Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Lehrpläne und Lehraufgaben sowie Ordnung der Reifeprüfungen. 2. Von der Rhein. Friedr.-Wilh.-Universität: Chronik für 1890—91. 3. Von den Verfassern: Lennis, Naturgesch. I. Zoologie, bearb. von Ludwig; Kollbach, Rhein. Wanderbuch; Schenkendorff u. Schmidt, Jugend- und Volksspiele. 4. Von den Verlagsbuchhandlungen: Voss in Hamburg: Arendt, anorganische Chemie; Vogtländer in Leipzig: eine Reihe der bei ihm erschienenen Unterrichtsbücher für Geschichte und Geographie; Schöningh in Paderborn: Linnig, deutsches Lesebuch I u. II. 5. Von Herrn Direktor Thometzeck: Verhandlungen des natur-hist. Vereins 1868—74 und 76—78, sowie Sitzungsberichte der Niederrhein. Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 1868—71, 1876, 1878.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Kollbach, Rhein. Wanderbuch; das Neue Universum (Erfindungen und Entdeckungen) Band IV—VIII, X—XII; Hoffmann, deutscher Jugendfreund, Jahrg. 1883.

II. Geschenke. Von den Schülern Goldschmidt (Va): Hoffmann, 5 Wochen im Luftballon, und Barfus, Diamantenschatz; Mandt (Vb): Kleiner Jugendfreund; Cohen (IVa): Hoffmann, die Rache ist mein; Lensing (IVa): Mankisch, Teutonia; Nonne (Vb): Hoffmann, deutscher Jugendfreund 1883. Ausserdem wurden verschiedene schon gebrauchte Bücher von Schülern der Anstalt für die Unterstützungsbibliothek geschenkt.

C. Für Naturlehre.

Sprachrohr; Glaswandpfeife; Savarts Räder; Holzstabapparat; 11 Resonatoren; Interferenzröhre; ein photographischer Apparat nebst Zubehör; Apparate für Totalreflexion, Polarisation und Interferenz; Wasserschraube; Wasserkreisel; Schraubenflieger; Apparat zur Demonstration des Schwerpunktes. Verschiedene neue Gerätschaften und Materialien für den chemischen Unterricht.

D. Für Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. Grünsäule, Goldammer, Zeisig, Grünsittich, Schwarzdrossel, Elster, Baumläufer, Steinkauz, Feldhuhn, fliegender Drache, fliegender Fisch. — In Spiritus: Laubfrosch, Weinbergschnecke, Wegschnecke, Steckmuschel, Goldraupe, Regenwurm, Blutegel, Spulwurm, Seewalze, Pferdehufqualle, grüne Seerose, Meerleuchten, Edelkoralle, Badeschwamm.

II. Geschenke. Ein menschliches Skelett, von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Trendelenburg. Eine reiche Sammlung anatomischer Präparate in Papiermasse, von Frau Kommerzienrat Harkort.

E. Für Gesang.

Erk n. Greef, Sängerbain, II. Heft, in 50 Exemplaren; Palme, Sangeslust; Mangold, das Vaterland.

Für alle Geschenke, welche von den verschiedenen Seiten der Lehrmittel-Sammlung der Anstalt zugewandt worden sind, sei auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums der Anstalt war am Ende des laufenden Schuljahres auf 3225 M. 38 Pfg. angewachsen. Abgehende Schüler schenkten im ganzen 90 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Schlussprüfungen am 5. April.

a) am Realprogymnasium. Von 8 Uhr an.

IVa Latein,	Herr Sudhaus;	VIIb Deutsch,	Herr Kollbach.
Va Geographie,	„ Reuter;	Vb Französisch,	„ Waldeyer.
IVa Naturbeschreibung,	„ Dr. Sommer;	IVb Geometrie,	„ Dr. Weegmann.
U. III Englisch,	„ Dr. Moers;	O. III Geometrie,	„ Dr. Korten.
	U. II Geschichte,	Herr Reeb.	

b) an der Vorschule. Von 2 Uhr an.

3. Klasse: Deutsch und Rechnen, Herr Kollbach.

2. Klasse: Deutsch und Rechnen, Herr Walter.

1. Klasse: Deutsch und Rechnen, Herr Breuer.

Die Angehörigen der Schüler und die Fremde der Anstalt werden hiermit zu diesen Prüfungen ergebenst eingeladen.

Am Mittwoch den 6. April wird vormittags das Schuljahr nach voraufgegangener Schulmesse und evangelischer Morgenandacht mit einer Schlussfeier und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April. Anmeldungen neuer Schüler werden am 22. und 23. April, vormittags von 10—1 Uhr, entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 25. April, von 8 Uhr an, statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bezw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Infolge der Neugestaltung des höheren Unterrichtswesens in Preussen wird auch unsere Schule von Ostern d. J. an eine andere Einrichtung erhalten. Auf Vorschlag des Kgl. Unterrichtsministeriums und unter Zustimmung der Stadtvertretung sollen nämlich an unserer Anstalt die Klassen von Sexta bis Unter-Sekunda einschliesslich nach dem Lehrplane für Gymnasien, die Klassen Ober-Sekunda und Prima nach demjenigen für lateinlose Ober-Realschulen eingerichtet werden. Diejenigen Schüler, für welche eine mehr realistische Ausbildung gewünscht wird, können vom Griechischen, das in Unter-Tertia beginnt, befreit werden; sie lernen statt dessen Englisch und erhalten ausserdem einen verstärkten Unterricht in einzelnen Realfächern. Im bevorstehenden Schuljahre wird die bezeichnete Lehrverfassung bereits für die Gymnasial-Klassen Sexta bis Unter-Tertia einschliesslich sowie für die Ober-Realschul-Klassen Ober-Sekunda und Prima in Kraft treten. Die Klassen Ober-Tertia und Unter-Sekunda werden im nächsten Schuljahre noch nach dem realgymnasialen Lehrplan unterrichtet; Ostern 1893 wird dann die Ober-Tertia, und Ostern 1894 die Unter-Sekunda Gymnasial-Einrichtung mit realistischem Nebenunterricht erhalten.

Die Berechtigungen, welche das Reifezeugnis einer Ober-Realschule gewährt, sind laut Bekanntmachung des Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers vom 14. Dez. 1891 folgende:

1. Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität und Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

2. Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach.

3. *Studium auf den Forstakademien und Zulassung zu den Prüfungen für den Kgl. Forstverwaltungsdienst.*

4. *Studium des Bergfaches und Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist.*

5. *Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.*

6. *Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.*

Bonn, den 22. März 1892.

Prof. Dr. Hölscher,
Rektor.

3. Studium auf den Forstverwaltungsdienst.
4. Studium des Bergbauingenieurwesens, durch welche die Befähigung zu den technischen Prüfungen für den Kgl. Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.
5. Annahme von Civilingenieurwesen in die kaiserlichen Marine.
6. Anstellung im Schiffsbau.

Bonn, den 22. März 1872

ten Prüfungen für den Kgl. Post- und Telegraphendienst, durch welche die Befähigung zu den technischen Prüfungen für den Kgl. Post- und Telegraphendienst eintreten wollen. Civilingenieurwesen in die kaiserlichen Marine. Anstellung im Schiffsbau.

Hr. Hölscher,
Rektor.

